

Assurance nimmt an Bedeutung zu

Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit erhöhen den Bedarf an **Sicherheiten und Transparenz**. Es geht am Ende vor allem um Vertrauen.

STEFAN WÄLTI

Assurance steht für Verlässlichkeit und Sicherheit und meint die externe Überprüfung und Bestätigung von Informationen über finanzielle Aspekte hinaus. In einer digitalen und vernetzten Welt spielt Assurance eine zunehmend wichtige Rolle. Einerseits, um das Vertrauen der Stakeholder in die Unternehmensberichterstattung zu stärken. Andererseits, um eine sichere und zuverlässige Technologieinfrastruktur zu gewährleisten.

Der Einsatz von Technologie hat sich in den letzten Jahren, auch angetrieben durch die Corona-Pandemie, stark verändert. Unternehmen setzen für mehr Effizienz und Flexibilität vermehrt auf Cloud-Lösungen und externe Dienstleister, bieten Remote Work an und nutzen Daten, um ihr Geschäftsmodell zu optimieren. Gleichzeitig müssen sie ihre digitalen Systeme und Daten vor Hackerangriffen, Datenverlust und anderen IT-Risiken schützen.

Lücken schliessen

Dank dem erhöhten Technologieeinsatz sowie der Auslagerung von Tätigkeiten an Drittanbieter haben viele Unternehmen ihre Wertschöpfungsketten weiter optimiert, aber gleichzeitig die Komplexität und somit auch die (potenziellen) Risiken erhöht. Denn mit global vernetzten Systemen sowie Prozessen vermischen sich – auch aus Sicht des internen Kontrollsystems – teilweise gewohnte Verantwortlichkeiten und Kontrollen: Bis anhin

intern durchgeführte Kontrolltätigkeiten werden neu zum Teil durch Dritte vorgenommen.

Um der zunehmenden Komplexität beziehungsweise Risiken Rechnung zu tragen, sind Unternehmen gut beraten, ihr häufig kompliziertes Netz von Technologien und Anspruchsgruppen zu durchleuchten und, wo notwendig, Assurance-Lücken zu schliessen.

Dabei lohnt es sich, zuerst auf die Kernrisiken zu fokussieren. Sicherheit über ausgelagerte Dienstleistungen kann etwa über eine Attestierung erreicht werden.

Hierbei wird das Kontrollsystem des Dienstleisters beispielsweise nach dem internationalen Standard ISAE 3402 geprüft. Solche Berichte sind in der Praxis weitverbreitet und unterstützen Unternehmen im Erhalt von Assurance in definierten Produkten, Technologien oder Tätigkeiten.

Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit

Auch ESG (Environmental, Social and Governance), das für den grundlegenden Wandel in der Wirtschaft steht, wird den Bedarf nach Assurance weiter erhöhen. Denn ESG-Kriterien werden zusehends zu einem wichtigen Bestandteil der Unternehmensberichterstattung. Investorinnen, Konsumenten, Regulatorinnen und andere Anspruchsgruppen verlangen vermehrt nach verlässlichen Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen. Diese sind daher am Auf- und Ausbau ihrer ESG-Berichterstattung. Assurance spielt dabei eine wichtige Rolle, da sie die Glaubwür-

digkeit und Verlässlichkeit von Nachhaltigkeitsberichten bestätigt.

KI und Regulierung als Treiber

Die Assurance von Nachhaltigkeitsberichten umfasst mehrere Aspekte. Zum einen geht es um die Überprüfung der in den Berichten enthaltenen Daten und Informationen. Die Prüferinnen müssen sicherstellen, dass sie korrekt und vollständig sind und geltenden Standards entsprechen. Dies kann etwa die Überprüfung von Umweltkennzahlen oder die Einhaltung sozialer Standards umfassen. Zum anderen beinhaltet die ESG-Assurance auch die Prüfung der Prozesse und Systeme, mit denen das Unternehmen die entsprechenden Daten erfasst und rapportiert. Der Prüfer muss validieren, ob diese Prozesse angemessen sind und die Datenintegrität gewährleistet ist. Darunter fällt zum Beispiel die Überprüfung interner Kontrollen und Richtlinien.

Insgesamt hat sich der Bedarf von Assurance in den letzten Jahren massgeblich erhöht. Denn letzten Endes müssen Unternehmen in einer stetig komplexer werdenden Geschäftswelt sicherstellen, dass ihre Technologien sicher sind und die damit verbundenen Unternehmensprozesse verlässliche Informationen liefern. Die rasante technologische Entwicklung insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz und die fortschreitende Regulierung und Standardisierung der ESG-Berichterstattung werden diesen Prozess weiter antreiben.

Stefan Wälti, Partner & Leiter Assurance Technology, KPMG Schweiz, Zürich.

Unterschätzte Risiken

Globale Steuerharmonisierung bedeutet: Wirtschaftsprüfer müssen die Risiken eines Unternehmens neu bewerten.

CHRISTOPHE AEBI UND TAN LAY BOON

Im Juni ist die Schweiz in eine neue Ära der Besteuerung eingetreten: Das Stimmvolk hat eine entscheidende Verfassungsänderung angenommen und den Weg für die Einführung einer globalen Mindeststeuer geebnet. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf viele Geschäfts- und Unternehmensfunktionen; insbesondere die Wirtschaftsprüfung wird unweigerlich von der Umsetzung betroffen sein.

Die globale Mindeststeuer schreibt einen effektiven Steuersatz von 15 Prozent für multinationale Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 750 Millionen Euro vor. Unternehmen, die diesen Satz in einem Land nicht erreichen, müssen auf die Differenz eine Ergänzungssteuer zahlen. Für Schweizer Wirtschaftsprüfungsfirmen bedeutet diese globale Steuerharmonisierung neue Herausforderungen bei der Bewertung der Risiken eines Unternehmens, einer der zentralen Punkte der jährlichen Prüfung.

Aktive Steuerprüfung

Eine frühe Einbindung der Revisionsstelle ist für eine reibungslose Prüfung unerlässlich, insbesondere in den ersten Jahren der Umsetzung der Mindeststeuer. Der aktive Ansatz hilft, Fehler der Finanzberichterstattung zur Unternehmenssteuerreform zu vermeiden. Der Weg hin zu einer regelkonformen Einhaltung der neuen Steuer ist je nach Organisation anders. Einige Firmen benötigen spezialisierte Unterstützung im Tax-Accounting, während andere Expertise in der rechtlichen Strukturierung, der IT-Datenerfassung oder der Finanzanalyse und der Finanzberichterstattung benötigen.

Das Zusammenbringen all dieser Elemente und die Erstellung einer angemessenen Compliance- und Prüfungsdokumentation erfordern neue interne Prozesse und Kontrollen. Prüferinnen und Prüfer haben in der Regel Einblicke in viele der durch die Änderungen betroffenen Aspekte. Die Nutzung dieses Wissens, um wertvolle, funktionsübergreifende Erkenntnisse zu liefern, könnte ein weiteres Puzzlestück sein, um durch die grossen Veränderungen zu navigieren.

Ein Kernbereich, der von der globalen Mindeststeuer betroffen ist, sind Steuerrückstellungen. Prüfende müssen beurteilen, ob sie mit den neuen Mindeststeueranforderungen übereinstimmen, und sicherstellen, dass die damit verbundenen Angaben im Jahresabschluss genau und transparent sind. Da grosse multinationale Unternehmen betroffen sind, sind meist die Rechnungslegungsstandards nach IFRS (International Financial Reporting Standards) für die Umsetzung und Offenlegung im Jahresabschluss relevant.

Entgegen einigen Erwartungen sind die latenten Steuern nicht betroffen, da allfällig geschuldete Ergänzungssteuern nicht bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt werden dürfen; die Änderungen führen eine zeitlich begrenzte Ausnahme für die Bilanzierung von latenten Steuerrückstellungen für Ergänzungssteuern gemäss IAS 12 ein. Dies bedeutet, dass ein Unternehmen weder Angaben zu latenten Steuerverbindlichkeiten noch zu latenten Steuerforderungen im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer machen muss.

Die Risikobeurteilung ist zentral für die Prüfungsarbeit. Wirtschaftsprüfer müssen die Auswirkungen der globalen Mindeststeuer richtig verstehen, um während des Umsetzungsjahres die entsprechenden Risiken adäquat zu identifizieren. Die unternehmensseitig notwendigen Prozesse und Kontrollen erfordern oft neue IT-Lösungen.

Insbesondere die Datenerfassung und -analyse in verschiedenen Rechtsordnungen erfordern Systeminvestitionen. Wirtschaftsprüferinnen und -prüfer müssen diese Systeme bei ihrer Risikobewertung berücksichtigen, um die Integrität der Systeme sicherzustellen.

Die Umsetzung der Mindeststeuerreform führt zu zusätzlicher Komplexität im Prüfungsprozess, um die Steuerpositionen des Unternehmens zu validieren. Es wird unerlässlich sein, dass Wirtschaftsprüferinnen, Steuerspezialisten und weitere länderübergreifende Fachkräfte zusammenarbeiten. Diese sollten in einem frühen Stadium in die Risikobewertung einbezogen werden, um strittige Bereiche zu identifizieren. Aufgrund der Komplexität der Angelegenheit werden Wirtschaftsprüferinnen ohne die intensive Unterstützung aus deren Steuerabteilungen keine zielgerichtete Prüfung durchführen können.

Auswirkungen nicht unterschätzen

Die Auswirkungen der Reform auf die Finanzberichterstattung, steuerbezogene Offenlegungen, Risikobewertung, interne Kontrollen, Prüfungsverfahren und den gesamten Prüfungsprozess werden die Wirtschaftsprüfer zwingen, ihre Methoden für diesen Bereich anzupassen und ihr Verständnis für komplexe internationale Steuerrahmen zu erweitern. Da sich die globale Steuerlandschaft weiterentwickelt, müssen Wirtschaftsprüfer in der Schweiz diese Veränderungen annehmen, am Ball bleiben und eng mit der Unternehmensleitung zusammenarbeiten, um Transparenz, Genauigkeit und die Einhaltung der Rechnungslegungsanforderungen zu fördern. Mit ihrer Erfahrung und der Unterstützung von Steuerspezialisten sind Prüferinnen und Prüfer die idealen Ansprechpartner, um einen fundierten Beitrag zum reibungslosen Übergang zum neuen globalen Steuerrahmen zu leisten.

Christophe Aebi und Tan Lay Boon, beide Audit-Partner Deloitte Schweiz, Zürich.

wie
VERNETZT

Grant Thornton ist weltweit vernetzt und verfügt gleichzeitig über lokale Expertise.

Ob Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Unternehmensberatung oder Buchhaltung: Wir gehen für Sie die Extrameile.

[grantthornton.ch/gobeyond](https://www.grantthornton.ch/gobeyond)

 Grant Thornton